

## **Geplantes EBS Kraftwerk in Langelsheim ist bedenklich für die Region.**

Möglicherweise werden wir Immenröder bald an ca. 250 Tagen im Jahr einen undefinierbaren Chemiecocktail aus Langelsheim einatmen müssen.

Der an diesen Tagen vorherrschende Wind bringt uns dann aus dem nur knapp 10 Kilometer Luftlinie entfernten Langelsheim das, was bei der Verbrennung von Gewerbe, Industrieabfall und Hausmüll (Siedlungsabfall steht im Maxxcon Antrag) aus dem Ausland übrig bleibt!

Gute Filtertechnik, welche die bestehenden Risiken minimiert und Toleranzen in der Konzentration giftiger Abgasanteile zulässt, steht zur Verfügung, kommt aber aus Profitgründen beim geplanten Kraftwerk nicht zum Einsatz. Die gesetzlich vorgeschriebenen Werte ( aus den 90iger Jahren! ) werden nur knapp eingehalten. Bei Störfällen und Bunkerbränden, diese sind in vergleichbaren Kraftwerken keine Seltenheit, kommt es zu einem dramatischen Anstieg der giftigen Rauchgasanteile. Lediglich an einem Tag im Jahr wird eine Messung der Dioxine und Furane durchzuführen sein, welche die Belastungen für die betroffene Region dokumentiert. Diese Messung wird noch dazu vom Betreiber der Anlage selbst zu einem ihm genehmen Zeitpunkt in Auftrag gegeben. Der geplante 72 m hohe Schornstein verteilt die belastenden Stoffe großflächig und sorgt dafür das in Langelsheim die Luft vielleicht etwas besser wird. Das weitere Umland bekommt dafür mehr Schadstoffe ab.

Unter dem Link: <http://www.maxxcon.eu/Leistungen/Rohstoffverwertung/handelAbfaelle.html> können Sie sich schon einmal anschauen welche Stoffe mit über 100 LKW Ladungen täglich über unsere Straßen transportiert werden sollen um anschließend noch einmal auf dem Luftweg zu uns zurück zu kommen. Ebenso kann man sich auf dieser Seite ein Bild über das verzweigte Firmengeflecht der Betreiberfirma machen. - Uns stellt sich die Frage: Hat ein rein profitorientiertes Unternehmen ein aufrichtiges Interesse daran, ein kostenintensives, aber mögliches Maximum an Sicherheit und Umweltverträglichkeit umzusetzen?

**Uns stinkt das Kraftwerk schon jetzt und wir haben jetzt noch mehr Chancen, dessen Bau verhindern zu können!**

**Jetzt gibt es nämlich den ersten großen Erfolg aller beteiligten Kraftwerksgegner:**

Die Antragsunterlagen liegen ab ca. 12. November bis 11. Dezember auch im Rathaus Goslar in der Charly-Jacob-Str. 3 aus. Dadurch verlängert sich die Frist für Einwendungen bis ca. 29. Dezember 2008.

Der Erörterungstermin ist momentan noch auf Di, 27. Januar 2009, um 10 Uhr im Schulzentrum Langelsheim, Glockenkamp 25 festgesetzt.

**Wenn auch Sie Bedenken wegen des geplanten Kraftwerks haben und auch Sie meinen, dass der Bau der Anlage die gesundheitlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Probleme in unserer Region eher verschärft als verbessert, dann schreiben Sie Einwendungen mit Ihrer persönlichen Betroffenheit adressiert an das Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, die jetzt auch im Rathaus Goslar noch bis ca. 29. Dezember abgegeben werden können.**

Wie Sie Ihre Einwendungen individuell formulieren können, erfahren Sie direkt über die Homepage der BI Sophienhütte hier: <http://langelsheim.mettre.de/einwendungen/>  
Die Unterschriftenlisten machen es deutlich, dass in Immenrode, Weddingen und Vienenburg ein reges Interesse an der Verhinderung des Kraftwerkbaus besteht. Knapp 200 Personen haben bisher unterschrieben!

Wenn Sie persönlichen Kontakt mit den Immenröder Unterstützern des Widerstands gegen das geplante Kraftwerk aufnehmen möchten, so können Sie sich stellvertretend unter den Telefonnummern 05324 798733 und 0160 2164376 an uns wenden.

